

**AKS**



**Hausinternes Curriculum  
Praktische Philosophie**

**Jahrgänge 5-9**

**Fachschaft (Praktische) Philosophie**

**Stand: 01.07.2012**

Alfred-Krupp-Schule  
Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen  
Margaretenstr. 40  
45144 Essen

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie an der Alfred Krupp Schule Essen richtet sich gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Klassenstufen 5-9), die aufgrund ihrer Religion oder Lebenseinstellung nicht am Religionsunterricht teilnehmen wollen oder können.

Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu tolerant-verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.

Das zentrale Anliegen des Faches ist es, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet.

Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertfragen gerichtet. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne dogmatische die Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung.

Bei der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele folgt der Unterricht Praktische Philosophie fachspezifischen Prinzipien der inhaltlichen und methodischen Gestaltung, die auch an neuere Erkenntnisse der Lern- und Kognitionswissenschaften sowie der Neurobiologie anschließen. Der Unterricht bietet, ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern. Dabei stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren im Mittelpunkt, wobei besonderer Wert darauf gelegt wird, mit den Meinungen, Welt- und Wertorientierungen anderer respektvoll umzugehen und diese gelten zu lassen. Das Verständnis für eventuell fremde weltanschauliche, religiöse oder ideengeschichtliche Positionen bildet dabei die Grundlage für interkulturelle und intra-kulturelle Toleranz und ermöglicht eine soziale Orientierung.

Der Unterricht entspricht dem neueren Verständnis des Zusammenwirkens von kognitiven und emotionalen Prozessen, indem er emotionale Grundlagen und Zugänge für die Urteils und Entscheidungsprozesse der Kinder und Jugendlichen bewusst macht und nutzt. Emotionen und Gefühle sind dabei nicht nur auf Lerngegenstände bezogen, sondern auch auf Lernkontexte. Daher müssen Unterricht, Schüleralltag und Schulleben als Erfahrungs- und Handlungsräume einbezogen werden.

## **II. Didaktische Perspektiven und Fragenkreise des Faches Praktische**

## Philosophie

### II.I Didaktische Perspektive

Das Fach Praktische Philosophie trägt dazu bei, Grundfragen des menschlichen Lebens zu bearbeiten und Wege zur Klärung der Grundlagen des individuellen Selbst- und Weltverständnisses und des Selbst- und Weltverständnisses unserer Gesellschaft aufzuzeigen.

Dafür sind drei unterschiedliche didaktische Perspektiven zu unterscheiden:

1. Die *personale Perspektive* greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.
2. Die *gesellschaftliche Perspektive* ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.
3. Die *Ideen-Perspektive* macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch.

### II.II Die Fragenkreise

Die drei Perspektiven werden bezogen auf die verschiedenen Fragenkreise des Unterrichts. Diese sind an einem umfassenden Handlungsbegriff orientiert, der die rationalen und emotionalen Quellen des Handelns, seine Ziele, Folgen und Nebenfolgen einschließt.

Die sieben Aspekte von Handlung lassen sich zu sieben fachlich zentralen und für den Unterricht konstitutiven Fragenkreisen bündeln, die sich auch in den zentralen Inhalten für die Erprobungsstufe 5/6, sowie den Stufen 7-9 wiederfinden lassen:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

## III. Unterrichtsinhalte der Erprobungsstufe 5/6

Die Behandlung aller sieben Fragenkreise ist in der Erprobungsstufe obligatorisch. Die Reihenfolge ist jedoch nicht festgelegt und kann je nach Situation von der jeweiligen Lehrperson (ggf. unter Mitentscheidung der SuS) gewählt werden.

Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen Punkt 2 ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.

**Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.**

### Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- Ich und mein Leben
- Freizeit, freie Zeit

### **Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen**

- Der Mensch in der Gemeinschaft
- Umgang mit Konflikten

### **Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln**

- Wahrhaftigkeit und Lüge
- „Gut“ und „böse“

### **Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft**

- Regeln und Gesetze
- Armut und Wohlstand

### **Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik**

- Leben von und mit der Natur
- Tiere als Mit-Lebewesen

### **Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien**

- Medienwelten
- „Schön“ und „hässlich“

### **Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn**

- Vom Anfang der Welt
- Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

## **IV. Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 7-9**

Obligatorisch ist im Verlauf der drei Jahrgangsstufen die Behandlung aller sieben Fragenkreise. Auch hier gilt ein Fragenkreis als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen in Kap. 2 ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.

Diejenigen fünf Fragenkreise, die in den Jahrgangsstufen 5/6 des Gymnasiums nicht doppelt berücksichtigt wurden, sind durch *zwei* inhaltliche Schwerpunkte abzudecken.

### **Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst**

- Gefühl und Verstand
- Geschlechtlichkeit und Pubertät
- Freiheit und Unfreiheit
- Leib und Seele

### **Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen**

- Freundschaft, Liebe und Partnerschaft
- Begegnung mit Fremden
- Rollen- und Gruppenverhalten
- Interkulturalität

### **Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln**

- Lust und Pflicht

- Gewalt und Aggression
- Entscheidung und Gewissen
- Freiheit und Verantwortung

#### **Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft**

- Recht und Gerechtigkeit
- Schulinterner Lehrplan Praktische Philosophie
- Utopien und ihre politische Funktion
  - Arbeits- und Wirtschaftswelt
  - Völkergemeinschaft und Frieden

#### **Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik**

- Der Mensch als kulturelles Wesen
- Technik – Nutzen und Risiko
- Wissenschaft und Verantwortung
- Ökologie versus Ökonomie

#### **Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien**

- „Wahr“ und „falsch“
- Virtualität und Schein
- Vorurteil, Urteil, Wissen
- Quellen der Erkenntnis

#### **Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn**

- Glück und Sinn des Lebens
- Ethische Grundsätze in Religionen
- Sterben und Tod
- Menschen- und Gottesbilder in Religionen

### **V. Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie**

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. mündlich-vorbereitende Hausaufgaben, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. schriftl. Hausaufgaben, Materialsammlung, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Präsentation).

Dieses Curriculum ist entwickelt auf der Basis von:

- Kernlehrplan. Sekundarstufe I. Praktische Philosophie. Schule in NRW, Nr. 5017. Ritterbach Verlag. Frechen, 2009
- Praktische Philosophie (Band 1&2). Dr. R. W. Henke (Hrsg. U.a.). Cornelsen Verlag. Berlin, 2009
- FairPlay. Praktische Philosophie. Volker Pfeifer (Hrsg.). Schöningh Verlag. Paderborn, 2010